

Pilotprojekt in vier Regionen

## Das DynPaper stösst auf grosses Interesse

**Display statt Papier: PostAuto prüft den Einsatz neuer, elektronischer Fahrplan-Anzeigen an den Haltestellen. Die mehrmonatige Pilotphase mit dem DynPaper verläuft vielversprechend. Die Erkenntnisse können dem ganzen Konzern und auch anderen Transportunternehmungen zugute kommen.**

Bei genauem Hinsehen gibt es an zwölf Haltestellen von PostAuto seit Kurzem etwas Neues zu entdecken. Die Fahrpläne sind hier nicht mehr auf Papier gedruckt, sondern auf einem Display ablesbar. Die Anzeige erfolgt mithilfe der E-Ink-Technologie. Die Fahrplanangaben erscheinen dadurch auch bei Tageslicht sehr kontrastreich und scharf. PostAuto testet die neue Display-Technologie unter der Bezeichnung DynPaper in den Regionen Bern, Graubünden, Wallis und Ostschweiz. Die

neue Technologie macht es möglich, den tagesaktuellen Fahrplan anzuzeigen. Das erleichtert vor allem in Gebieten mit vielen Fahrplanausnahmen – etwa auf Bergstrecken – die Benutzerfreundlichkeit. Zudem können die Betriebsleitungen dank den Displays kurzfristig auf Störungen hinweisen. Dank DynPaper würde sich das jährliche Auswechseln der Fahrpläne und damit die Fahrten des Personals zu jeder einzelnen Haltestelle erübrigen. Jährlich etwa 100 000 Fahrkilometer könnten eingespart werden.

### Mit Solarstrom

Die DynPaper-Stationen funktionieren autark: Sie brauchen nur Energie, wenn die Anzeige gewechselt wird. Der Strom dazu wird bei den meisten Pilot-Haltestellen via Solarpanel produziert. In einer späteren Phase des Projekts soll die

Übermittlung der Daten via DAB+ getestet werden. Diese Übermittlungstechnik ist ein zentrales Element des Projekts und erlaubt es PostAuto, gezielt Daten per Funk auf die einzelnen Haltestellen zu senden.

### Test bis Anfang 2015

Bis Anfang 2015 werden die Verlässlichkeit, die Vandalensicherheit sowie die Wetterfestigkeit der Displays getestet. Das von PostAuto entwickelte DynPaper stösst bei anderen Transportunternehmen sowie bei den Medien auf grosses Interesse. PostAuto führt bereits Gespräche mit verschiedenen Interessenten. Verläuft das Projekt erfolgreich, könnte PostAuto bis zu 14 000 Haltestellen mit DynPaper ausrüsten. Auch innerhalb des Post-Konzerns gäbe es etliche Einsatzmöglichkeiten. ■ **Urs Bloch**

### Die 12 Pilot-Haltestellen

Ort	Haltestelle
Bern	Wabern, Endstation
Bern	Untermattweg
Ftan	cumün
Andeer	Roflaschlucht
Simplonpass	Simplonblick
Glis	Gliserallee
Aproz	village
Conthey	bif. Conthey-Plan
St. Gallen	Bahnhof
Wittenbach	Schwimmbad
Unterseen	Spital Interlaken
Interlaken	Zentrum Artos



Konzernleiterin Susanne Ruoff (Mitte) besichtigt zusammen mit Projektleiter Erich Helwin und Claudia Pletscher, Leiterin Konzernentwicklungsprogramme, die DynPaper-Pilothaltestelle in Wabern.



### Berufe bei PostAuto

#### Esther Berger, Leiterin Sekretariat Filiale Basel «Gelbes Blut mit Leidenschaft»



#### Mein Steckbrief

Alter: 48  
Familie: in festen Händen  
Wohnort: Laufen BL  
an der PostAuto-Linie 112

#### Meine Stärken

Ich kann sehr gut organisieren, arbeite pragmatisch und kann Mitarbeitende motivieren.

#### Meine Schwächen

Oft gehen mir Dinge zu langsam, dann reagiere ich ungeduldig und manchmal auch impulsiv.

#### Mein Motto

Was ich mir in den Kopf setze, das schaffe ich auch!

#### Lieblingsgericht

Alles aus der indischen Küche.

#### Lieblingfilm

«The Sixth Sense» mit Bruce Willis – eigentlich gefällt mir jeder Film mit Bruce Willis.

#### Ausbildung

Kauffrau  
Weiterbildung und Abschluss: Marketingassistentin, Leadership  
Aufgabenbeschreibung: Ich leite das Sekretariat Basel und bin für das Lehrlingswesen verantwortlich. Als Assistentin des Regionalleiters unterstütze ich ihn in allen administrativen Arbeiten. Ich erledige zudem auch administrative Arbeiten für das ganze Team, erarbeite Konzepte, plane und führe Events durch.